

JAHRESBERICHT 2008

Allgemeines

Das Jahr 2008 wird in unserer noch jungen Geschichte sicher als ein gutes Jahr eingehen. Es war ein Jahr der Festigung und zugleich ein Jahr des Wachstums in verschiedenen Bereichen. Nach einem Wirken von nur etwas mehr als zwei Jahren darf gesagt werden, dass unser Zentrum von den Bewohnern Fosfatos geschätzt wird und und volles Vertrauen genießt. Die Zahl der betreuten Kinder und Jugendlichen liegt bei rund 140 und dazu kommen unzählige Familien, welche durch unsere verschiedenen Aktivitäten Hilfe in der Not erhalten

Festigung

Nebst unserm persönlichen Einsatz als Freiwillige können wir mit einem zuverlässigen Team rechnen, welches aus sechs engagierten Einheimischen besteht. Durch die Überarbeitung des internen Reglementes wurde seine Einbeziehung verstärkt und gleichzeitig die Kompetenzen neu geregelt. Anlässlich der vierzehntäglichen Sitzungen werden die Detailplanung vorgenommen und anstehende Probleme besprochen und geklärt. Mit Genugtuung nahmen wir zur Kenntnis, dass unser länger als ursprünglich geplante Aufenthalt in der Schweiz vom Team gut verkraftet wurde und die Tätigkeit zu voller Zufriedenheit telefonisch und via E-Mails geregelt werden konnte. Das Kinder- und Jugendzentrum Recrearte wurde dieses Jahr stellvertretend in die gemeindliche Kommission für Jugendarbeit COMDICA gewählt, was wir ebenfalls als ein Zeichen der Festigung auslegen, obwohl die eigentliche Arbeit dieses Gremiums noch zu wünschen lässt.

Neuerungen

Zum erstenmal boten wir dieses Jahr einen Kurs für erwachsene Analphabeten an, welcher uns nebst des eigentlichen Unterrichtes auch andere Erfahrungen brachte, zum Beispiel hinsichtlich der Lebensumstände der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Deutlich spürbar war die gemeinschaftsbildende Auswirkung solcher Kurse und gleichzeitig stellten wir auch die Limitierungen fest, welche der Kampf ums tägliche Überleben für viele mit sich bringt und dadurch den Lernerfolg herabsetzt. Erfreulich war die Beobachtung, wie wenig es braucht auch Erwachsenen eine kleine Freude zu bereiten. Mehr als ein Siebtel unserer Kinder und Jugendlichen gehören dazu, wie zum Beispiel die 12-jährige Joselene, welche nun schon bereits nach wenigen Monaten einfache Sätze liest.

In einem ganz ähnlichen Bereich starteten wir dieses Jahr das Projekt RECUPERAÇÃO ESPECIAL, welches jene Kinder aufzufangen versucht, welche trotz ihres mehrjährigen Schulbesuches noch nicht lesen gelernt haben. Eigenartigerweise erlaubt das brasilianische Schulsystem, dass diese Schülerinnen und Schüler dennoch nach und nach bis in die vierte Klasse befördert werden. Danach ist ein Weiterkommen jedoch sehr schwierig, weshalb viele danach aufgeben.

Feste

Weihnachten feierten wir dieses Jahr einmal etwas anders. Nebst eines besinnlichen Teils, umrahmt mit Flötenmusik unserer Musikschülerinnen und Schüler, boten wir eine Reihe von Aktivitäten an, welche die Kinder und Jugendlichen dazu anregten, ihr Fest zu gestalten.

Ganz besonders speziell war im Juni die Feier des in Brasilien beliebten Johannesfestes (São João). Mit den typischen Tänzen und Bräuchen feierten wir bei festlicher Beleuchtung in unserm Innenhof. Auch die feinen Maisspezialitäten fehlten nicht. Und Petrus war uns günstig gesinnt, denn vor und nach dem Fest regnete es in Strömen.

Aktionen

Ganz besonders freut uns, dass die fürs Trinkwasser verantwortliche COMPESA ihre an einer vom RECREARTE einberufenen Versammlung gemachten Versprechungen eingelöst hat und in einer noch nie dagewesenen Aktion die prekäre Lage bezüglich Wasserversorgung bereinigt hat. Wenn es auch lange dauerte, insgesamt über ein Jahr, lässt sich doch das Resultat sehen. Denn nun sind die Zeiten vorbei, dass viele täglich schon morgens früh mit Kübeln ihr Wasser ins Haus schleppen müssen. Nur noch gelegentlich während der Sommerszeit kommt es zu Wasserknappheit. Und ebenso erfreulich und vor allem für viele Fischersfamilien eine Lebensnotwendigkeit ist die Tatsache, dass dank unserer Kampagnen sich die Zahl der Fischesterben drastisch vermindert hat. Bereits haben sich auch Krustentiere erholt, für welche man eine wesentlich längere Zeitspanne einkalkuliert hatte.

Wahlen

Im Juli ging die erste Amtsdauer unseres Vereinsvorstandes zu Ende. Da die Präsidentin Ana Cristina Donato und ein weiteres Mitglied aus beruflichen Gründen zurücktraten, kam es zu den ersten Neuwahlen. Unsere neue Präsidentin heisst Tatiana Fernanda Alves dos Santos. Das neue Team nahm nach Amtsantritt als erstes eine Teilrevision der Statuten vor, welche ermöglichte, die Erfahrungen der beiden ersten Jahre mit einzubeziehen. So wurde unter anderem neu eine technische Equipe eingesetzt und die Kompetenzen des Vorstandes entsprechend angepasst. Auch der Zweckbestimmungsartikel wurde etwas erweitert, was in Zukunft auch die Arbeit mit Erwachsenen offiziell ermöglicht.

Finanzen

Unsere Finanzen sind wie in allen Hilfsorganisationen ein wichtiges Kapitel und dennoch recht schwierig zu planen. Vor allem für eine so junge Gruppierung, welche noch am Aufbau ihres Netzes ist. Immerhin sind wir nun nach zweijährigem Bestehen doch auch berechtigt, Anträge an die öffentliche Hand Brasiliens zu stellen, was aber recht schwierig ist für eine Gruppierung, welche politisch unabhängig bleiben möchte, denn leider ist Klientelismus hier noch gang und gäbe.

Bei der Suche nach einheimischen Sponsoren stellt sich vor allem das Problem, dass uns vorderhand eine Reserve in der Grössenordnung von etwa CHF 10'000.- fehlt, um die jeweils verlangte Gegenleistung zu erbringen. Da die Projektausschreibungen in

Brasilien immer sehr kurzfristig erfolgen, ist es praktisch unmöglich, einen Gönner zu finden, welcher innert Monatsfrist einen positiven Entscheid zu fällen in der Lage ist. Somit wäre uns geholfen, wenn wir einen Gönner fänden, welcher auf Abruf bereit wäre, bei Bedarf einzuspringen.

Andererseits wäre uns auch sehr gedient mit einer höhern Mitgliederzahl unseres Trägervereins Projekt Brasilien. Während unseres Aufenthaltes in der Schweiz war es uns möglich, neue Kontakte zu knüpfen, zum Beispiel in der Region Sargans, Wohlen und Baden/Brugg. Ein gezielter Auf- und Ausbau unseres Netzes gehört zu den vordringlichen Zielsetzungen für die nächsten zwei Jahre. Nebst den privaten Spenden werden wir im Moment vor allem unterstützt durch die AVINA-Stiftung Schweiz und durch die Oekumenische Arbeitsgruppe für Entwicklungshilfe Stäfa/Uerikon. Dank der recht bescheidenen Entschädigungen unseres Teams und vor allem dank der tollen Überraschung anlässlich der Präsentation unseres Projektes in Stäfa vom vergangenen September weist unser Konto einen Aktivsaldo von CHF 30'778,60 auf.

Besonderes

Aufschlussreich war die Teilnahme an einer Veranstaltung von Swisscontact zum Thema „Die Zukunft der schweizerischen Entwicklungshilfe, an welcher Botschafter Martin Dahinden, neuer Direktor des DEZA das Hauptreferat hielt. Herzlichen Dank an Josef Junz für die Einladung.

Als positive Botschaft bekamen wir zu hören, dass die Einfuhrbestimmungen für Produkte aus Entwicklungsländern erleichtert werden sollen, um den sozial gerechten Handel zu stärken. Doch zugleich erfuhren wir, dass die seit längerem feststellbare Tendenz, vor allem afrikanische Länder zu unterstützen, nun offizielle Politik des DEZA darstellt. Dabei sind wir, wie Sie unserm Projektbeschrieb entnehmen können, hier im Nordosten Brasiliens weiterhin dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Planung für die Zukunft

Für die Zukunft gibt es verschiedene Pläne. Beginnen wir mit den kleinern und mittlern. Wünschenswert wäre der Aufbau einer Bibliothek für Leseanfänger und einer Ludothek und ebenso der Ausbau eines sportlichen Areales.

Die grösseren Pläne betreffen den Ausbau des Zentrums RECREARTE zu einem Jugend- und Berufsbildungszentrum mit der Angliederung einer Werkstatt und eines Agrar- und Fischereiprojektes, was die Begleitung und Förderung Jugendlicher in einem umfassenderen, ganzheitlichen Sinne ermöglichen würde.

Dankbar nehmen wir Hinweise entgegen, welche uns einen Schritt in dieser Richtung weiter bringen. Bereits hatten wir diesbezüglich einen wichtigen Kontakt mit einer schweizerischen Stiftung und hoffen, dass ein konkretes Projekt daraus entstehen darf.

Dank

Herzlichen Dank an alle privaten Spenderinnen und Spender, Gönnerinnen und Gönner, welche mit ihren Beiträgen auch in den momentan etwas schwierigeren Zeiten massgeblich zum guten Gelingen unseres Wirkens beigetragen haben. Ohne diese

Unterstützung wäre unsere Arbeit undenkbar. Ganz besonders dankbar sind wir für die Unterstützung durch die Oekumenische Arbeitsgruppe für Entwicklungshilfe Stäfa/Uerikon, welche uns zudem dieses Jahr zu einer Präsentation unseres Projektes nach Stäfa eingeladen hatte, wofür wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken. Unser Zentrum RECREARTE steht gleichsam auf Stäfner Boden, kamen doch die ersten grösseren Spenden von dort, womit seinerzeit der Landkauf getätigt werden konnte. Und ebenso fundamental war die Unterstützung auch dieses Jahr durch die AVINA-Stiftung Schweiz, was uns ermutigt hat, weiterhin für sozial gerechtere Verhältnisse einzustehen und unsere Kräfte zu verwenden für Menschen, welche am Rande unserer Gesellschaft stehen, oft hilflos ihrem Schicksal ausgeliefert.

Hannes Martin Müller und Jasilma Amorim Müller
Projektleitung